

gelium, die Gotteserkenntnis und die praktische Nachfolge. Am Sonntag zwischen den Gottesdiensten suchten uns in Narang Mandi etwa zwanzig Jugendliche auf, und es fand eine zusätzliche, sehr gesegnete Bibelarbeit statt, an der sich alle Anwesenden rege beteiligten. Beim Abschied sagte einer der Pastoren: „Unser Volk ist im Allgemeinen sehr temperamentvoll. Wir haben Mühe einstündige Gottesdienste abzuhalten, hier aber hörten alle zu und blieben ruhig, obwohl die Gottesdienste bei zweifacher Übersetzung bis zu drei-vier Stunden andauerten. Wie kommt das?“ Dem Herrn Jesus Christus sei die Ehre, dass Sein Wort ausgestreut werden kann und Frucht wirkt.

Pastorentreffen

An einem der Einsatztage schenkte der Herr uns eine sehr gesegnete Gemeinschaft unter den Pastoren der umliegenden Gemeinden. Dabei fragten wir uns als Diener, was uns im geistlichen Leben hindern kann, Frucht für den Herrn zu bringen. Nach Lukas 8,14 sind es u.a. die Dornen, d.h. die Sorgen, der Reichtum und die Vergnügungen des Lebens. Wir betrachteten gemeinsam den Bibelabschnitt aus 1. Petrus 5,1-11, wo es um den Ältestendienst geht. Es wurden die drei angeführten Versuchungen der Hirten beleuchtet: Lässigkeit, Gewinnsucht und Herrschsucht. Dankbar durften wir erleben, dass unsere Herzen an diesem Tag durch die Gnade Gottes zubereitet, gefestigt, gestärkt und gegründet wurden. Einige der teilnehmenden Ältesten bestätigten uns im Nachhinein, dass es genau die richtigen Themen gewesen seien, die angesprochen werden mussten. Wir alle waren sehr dankbar für die Fürsorge unseres Erzhirten.

Schule

In Pakistan haben nicht alle Kinder die Möglichkeit, eine Schule zu besuchen, weil manchen Eltern die Mittel für die Schulgebühren und den Erwerb von Schulbedarf fehlen. Dies ist vor allem in den Dörfern und bei den „Sklaven“ der Ziegelfabriken der Fall. Daher können die meisten der Gottesdienstbesucher dort nicht lesen und kennen nur wenig aus der Heiligen Schrift, obwohl viele von ihnen in christlichen Familien aufgewachsen sind. Nun wurde in Narang Mandi vor einiger Zeit im Gemeindehaus eine christliche Schule eingerichtet, in der Schüler von der ersten bis zur achten Klasse unterrichtet werden können. Einen Tag unseres Einsatzes widmeten wir dem Besuch dieser Schule. Wegen Raummangels werden in einem Raum gleichzeitig mehrere Klassen unterrichtet. Jede Klasse hat aber ihren eigenen Lehrer und eine Tafel. Der Unterricht beginnt täglich mit einer Andacht, die an diesem Tag von uns abgehalten wurde. Die

Kinder trugen auswendiggelernte Bibelverse vor, sangen Lieder und beteiligten sich rege am Bibelunterricht und an den Gebeten. Dankbar stellten wir fest, dass sie im Unterschied zu den Jugendlichen und Erwachsenen die biblischen Geschichten schon gut kennen.

Christliche Schulen bieten die hervorragende Möglichkeit, den Kindern nicht nur den Lernstoff zu vermitteln, sondern ihnen auch das Wort Gottes nahezubringen. Daher sprachen wir mit den Lehrern über die Ziele ihrer Arbeit. Nach den verschiedenen Ausführungen einigten wir uns darauf, dass es ein gemeinsames Hauptziel gibt, auf das es hinarbeiten gilt: Die Kinder zum Herrn Jesus Christus zu führen, damit sie, selbst vom Verderben errettet, treue Botschafter Seiner Liebe würden. Auf dem Weg zum Ziel hin gibt es auch Zwischenziele. Eines dieser Ziele erläuterte ein Bruder mit dem Vers aus Psalm 34,12: „Kommt her, ihr Kinder, hört auf mich; ich will euch die Furcht des HERRN lehren!“

Verfolgung

In Pakistan kommt es immer wieder zu schweren Übergriffen von Moslems auf die Christen. Sie plündern und zerstören Gebetshäuser oder legen Feuer an diese. Im Dorf Harri rissen sie nicht nur das Gemeindehaus nieder, sondern zerstörten auch mehrere Wohnhäuser von Christen und verhinderten gezielt den Wiederaufbau. Mit einem Radlader brachen sie die befestigte Straße auf und nahmen die Pflastersteine mit. Nun ist der Weg, vor allem in der Regenzeit, unpassierbar. Außerdem verbrannten die Moslems den gesamten Jahresvorrat an Schilfrohr, den die Christen sich für das Flechten von Teppichen und Jalousien vorbereitet hatten und brachten sie somit um ihr tägliches Brot. Hinzu kam, dass ihnen sauberes Trinkwasser fehlt, was zu schweren

Erkrankungen führt. Wenn aber die Christen versuchen Wasser bei den Moslems zu holen, werden sie erniedrigt und belästigt. Viele von ihnen wurden zu Unrecht wegen Diebstahl oder Blasphemie angezeigt und manche auch ins Gefängnis gesteckt. Unter den Angezeigten war sogar ein neunzigjähriger Bruder. Inzwischen sind bis auf vier Brüder alle wieder entlassen.

Das ganze Vorgehen in diesem Dorf führte zur starken Verarmung unter den Christen. Sie waren so erschüttert von den Ereignissen, dass sie kaum noch Gottesdienste abhielten. Doch der Gott aller Gnade erbarmte sich ihrer und begann Sein Wirken unter ihnen. Sie erkannten ihre Not und wandten sich an einen der verantwortlichen Brüder in der Umgebung. Drei Glaubensgeschwister gingen von Haus zu Haus ermahnten und ermutigten die Christen, doch wieder die Gottesdienste zu besuchen. Nun versammelt sich die Gemeinde jeden Morgen und jeden Abend zum Gebet. Weil sie sehr viel arbeiten müssen, beginnt die Gebetsstunde morgens bereits um vier Uhr. Nebenbei versuchen sie das Gebetshaus wieder aufzubauen.

Der Herr schenkte uns die Möglichkeit, einige Geschwister in Harri zu Hause zu besuchen und sie zu ermutigen. Der Gottesdienst fand auf dem Grundstück eines Bruders statt. Es war eine sehr gesegnete Gemeinschaft mit den leidgeprüften Geschwistern. Wir sind unserem Herrn Jesus herzlich dankbar für das geistliche Erwachen unter ihnen. Lasst uns für die Kinder, die Jugendlichen, die Pastoren und für die verfolgten Glaubensgeschwister in Pakistan beten. Möge Gott sie in Seiner Gnade „völlig zubereiten, festigen, stärken, gründen! Ihm sei die Herrlichkeit und die Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit!“

(Quelle: Freundesbrief Evangelium den Völkern 5-6/2023, S.1-2)



ZEIT-LUPE

Der Ukraine- und Israel-Krieg aus geopolitischer Sicht und die Konsequenzen für die Welt

1. Der Ukraine-Krieg und der wirtschaftliche Niedergang des Westens

Die letzten Monate im Ukraine-Russland-Krieg haben gezeigt, dass die Analysen der unabhängigen, nicht von der westlichen Mainstream-Propaganda beeinflussten Presse richtig lagen – außer der Geschwindigkeit, wie die russische Führung die Kämpfe an

der Front vorantrieb. Doch im Grundsatz ist das eingetreten, was von ihnen vorausgesagt wurde: die ukrainischen Streitkräfte sind am Ende, mindestens 500.000 Soldaten sind tot oder verwundet. Die Russen rücken langsam, aber unaufhaltsam voran. Selbst die westlichen Medien beginnen nun, den Ukrainekrieg als verloren einzugestehen. Die sog. „Gegenoffensive“ der Ukraine, die groß angekündigt wurde, ist gescheitert und der Westen

beginnt, sich von dem Krieg und der militärischen Unterstützung abzuwenden: „Der Präsident der Ukraine [Selensky] bemerkte eine ‚Welle der Kriegsmüdigkeit‘, wie er Ende September im Interview mit dem US-Magazin Time sagte, das am 30. Oktober 2023 veröffentlicht wurde. ‚Das Erschreckendste ist, dass sich ein Teil der Welt an den Krieg in der Ukraine gewöhnt hat“ (s. <https://www.fr.de/politik/einblick-offensive-ukraine-kriegsieg-niederlage-wolodymyr-selenskyj-mitarbeiter-zr-92654568.html>).

Bei seinem letzten Besuch in Washington wurde Selensky mit leeren Händen zurückgeschickt. So musste z.B. CNN, das stramm dem linksideologischen globalistischen Kurs der Biden-Regierung folgt, zugeben: „Selenski hatte eine ‚schreckliche Woche‘, schreibt CNN und analysiert die Lage zur Front und zur westlichen Hilfe. An der Front sei die Lage für die Ukraine ‚unsagbar düster‘, da die Russen dort zum Gegenangriff übergehen. Die einzige Ausnahme ist die Region Cherson, wo die Ukraine einen mutigen (oder rücksichtslosen) Vorstoß über den Dnjepr unternahm und dabei einige kleinere Fortschritte in Richtung russischer Stellungen machte.“ ‚Die Verluste hier sind enorm, die Versorgungswege problematisch und die Aussichten vage‘, schreibt die Publikation über den Brückenkopf in Krynk. (...) Auch Selenski's Reise in die USA sei ‚gescheitert‘“ (Quelle: <https://t.me/neuesausrussland/17380>; zitierter Artikel von CNN: <https://edition.cnn.com/ukraine-war-us-eu-analysis/index.html>);

Die ungezählten Milliarden, die von den USA und Europa in Form von Militärgerät und Munition in die korrupte Ukraine gepumpt wurden, sind verpufft. Die Unkenrufe des Westens, Russland würden die Panzer und die Munition ausgehen, haben sich als haltlos erwiesen. Russlands Armee ist in einem ausgezeichneten Zustand und die Kriegswirtschaft läuft auf Hochtouren. Der Westen und ihr Bündnis NATO haben dagegen keine Chance: Ihre Lager sind geplündert, die Munition kann nicht so rasch neu aufgefüllt werden, da u.a. die enormen Preissteigerungen und zum Teil fehlende Teile in den USA und Europa dies verhindern. In ihrem Größenwahn meint die US-Regierung, auch noch einen Krieg mit dem Iran und China (bezüglich Taiwan) heraufbeschwören zu müssen. Drohungen in diese Richtung wurden schon ausgesprochen.

Die unsinnigen und selbstzerstörerischen Russland-Sanktionen des Westens haben nur eines bewirkt: Eine tiefe Wirt-

schaftskrise mit hoher Inflation in den USA, Europa und Japan. Die westlichen Wirtschaften werden durch die Sanktionen gegen Russland ruiniert. Vor allem Deutschland, das als der wirtschaftliche Motor der Eurozone betrachtet werden kann (oder konnte), wird durch die Ampel-Regierung von SPD/Grüne/FDP und ihrer verfehlten Politik systematisch zerstört. So sieht die nähere Zukunft ziemlich düster aus. All dies wurde von den alternativen und freien Medien schon lange vorausgesehen. Darüber hinaus droht der Finanzsektor über kurz oder lang völlig zusammenzubrechen. Der Dollar wird durch die BRICS-Staaten umgangen und dadurch die Dominanz der US-Währung deutlich geschwächt. Durch die hemmungslose Geldvermehrung steigt die Inflation immer weiter und die Schulden erklimmen neue Höchststände. Die USA sind 2023 mit 30 Billionen Dollar verschuldet (das ist eine 3 mit 13 Nullen, also 30.000.000.000.000). Beim Euro sieht es nicht viel besser aus. Anders in Russland: Die Wirtschaft floriert, der Rubel ist stabil.

Die Globalisten im Hintergrund werden diese Krisen nutzen, um ihren Plan, **digitales Geld**, das an Zentralbanken gekoppelt ist, voranzutreiben. Vorreiter ist die Schweiz, die ab Dezember 2023 ein Pilotprojekt mit 6 Banken gestartet hat (s. <https://finanzmarktwelt.de/schweiz-startet-im-dezember-digitales-zentralbankgeld-289763/>). Es fehlt nur noch eine **digitale ID**, die jedem Menschen vergeben werden soll (wenn er sie nicht schon hat), die auch an die Zentralbank gebunden wird – und dann entsteht eine lückenlose Kontrolle der Menschen durch ein Sozialkreditsystem nach dem Vorbild Chinas. Die Corona-„Pandemie“ hat weltweit einen Vorgeschmack dafür gegeben, welche Konsequenzen dies für die Menschen haben wird. Schon während der letzten Jahre entwickelten sich immer deutlicher zu Tage tretende totalitäre Strukturen, wie sie üblicherweise nur in Diktaturen vorhanden sind. Der Meinungskorridor wurde (und wird) immer enger; abweichende Ansichten sollen unterbunden werden. Der Rechtsstaat mit dem Prinzip der Gewaltenteilung (Legislative, Exekutive, Judikative) wird zunehmend aufgeweicht. Staatlicher Willkür wird Tür und Tor geöffnet. Dies kann man nicht nur in Deutschland beobachten, sondern in vielen anderen „westlichen Demokratien“.

Doch wir wissen, dass es so kommen muss und wir es nicht aufhalten können.

Die Weltbühne wird nach und nach für den Satan in Menschengestalt, den Antichristen, zubereitet (s. Offb 13).

2. Israel und Gaza: Eine Auseinandersetzung mit Weltkriegs-Potential

Am 07.10.23 ereignete sich der Überfall der palästinensischen Hamas auf Israel. Eine Spirale der Gewalt begann und dauert immer noch an. Die USA ist dabei, sich aus dem Ukraine-Fiasko zurückzuziehen und unterstützt nun Israel mit dem Material, was ursprünglich noch für die Ukraine gedacht war.

Von außen betrachtet ist es schwierig, die Lage richtig einzuschätzen, da die Propaganda auf beiden Seiten auf Hochtouren läuft. Vor allem verletzte und getötete Frauen und Kinder werden zur Emotionalisierung der Medien-Konsumenten benutzt. Die westlichen Mainstream-Medien sind auf Seiten Israels (zumindest verbal), die alternativen Medien sind tief gespalten. Viele halten das Vorgehen Israels im Gaza-Streifen für unverhältnismäßig; zum Teil solidarisieren sie sich mit der Hamas (die unzweifelhaft eine Terrororganisation ist) und sind der Meinung, Israel begehe Völkermord (Genozid) an den Palästinensern in Gaza. Aus globalistischer Sicht ist das ein Erfolg: Spaltungen sind immer gut für die Eliten, das Prinzip „teile und herrsche“ ist ihr Metier. Man darf aber nicht vergessen, dass der Hamas das Schicksal des Volkes in Gaza herzlich egal ist. Die weitverzweigten unterirdischen Tunnel sind den radikalen Mitgliedern der Hamas zum Schutz vorbehalten, die „normale“ Bevölkerung hat dort keinen Zutritt (s. <https://weltwoche.de/daily/menschenwie-kanonenfutter-fuehrender-hamas-politiker-gesteht-dass-die-tunnels-im-gaza-nur-den-radikalen-islamisten-der-terrorgruppe-schutz-bieten-die-zivilbevoelkerung-wird-ihrem-schicksal-ueber/>).

Die Vehemenz, mit der der israelische Präsident Netanjahu gegen die Hamas und die Menschen in Gaza vorgeht, erstaunt auf den ersten Blick. Er berief sich auf einer Pressekonferenz am 28.10.23 unter anderem auf 1Sam 15,2-3: „Du sollst daran denken, was Amalek dir angetan hat, sagt unsere Heilige Bibel“ und: **„Geh hin und schlage Amalek und vernichte alles, was er hat, und verschone ihn nicht. Töte Mann und Frau, Kind und Säugling, Rind und Schaf, Kamel und Esel“** (Quelle: <https://twitter.com/mtracey/status/1718360354764238929>). Der Bezug dieser Bibelstelle ist natürlich

ein völlig anderer (s. auch Leitartikel S. 3-4 dieses Zeitruf), doch Gott schreibt selbstverständlich mit weltlichen Führern, in diesem Fall mit Netanjahu, Geschichte. Er beeinflusst die Staatslenker wie er will. Unser lebendiger Gott hat alle Macht in seiner Hand: „**Er führt andere Zeiten und Stunden herbei; er setzt Könige ab und setzt Könige ein**“ (Dan 2,21a). Nichts entgeht ihm und er erfüllt seine Verheißungen zu 100 Prozent, das ist sicher! Netanjahu ist von Gott eingesetzt und führt unbewusst Gottes Pläne im Gaza-Streifen aus. Er beruft sich auf das Alte Testament, um seine Handlungen zu rechtfertigen. Vielleicht tut er dies auch, um seinen streng religiösen Koalitionspartnern gefällig zu sein, ohne sich der Tragweite seines Handelns klar zu sein.

Durch sein stringentes Vorgehen zieht er sich den Zorn nicht nur einer beträchtlichen Anzahl seiner eigenen Mitbürger zu, sondern auch der gesamten islamischen Welt. Obwohl die muslimischen Staaten untereinander oft verfeindet sind (Sunniten gegen Schiiten), ist zu beobachten, wie sie sich durch einen gemeinsamen Feind zu verbünden beginnen. Zusätzlich gibt es auf der ganzen Welt große Pro-Palästinenser-Demonstrationen der dort lebenden Muslime, die sich allesamt mit den Palästinensern solidarisieren. Auf der anderen Seite ist kein muslimischer Staat willens, die Palästinenser aufzunehmen. Gleichzeitig nehmen die antijüdischen Übergriffe überall zu. Neben den Muslimen sind es auch linksextreme Gruppen, die traditionell gegen Israel eingestellt sind.

Aus militärischer Sicht wird Israel von verschiedenen Seiten bedrängt und bedroht. Z.B. verfügt die Türkei laut dem Militär-Analysten Douglas MacGregor über eine ausgezeichnete ausgerüstete Armee, die Israel schnell erreichen könnte. Auch die libanesischen Hisbollah im Norden Israels ist eine nicht zu unterschätzende Gefahr, da sie über viel bessere Waffen als die Ha-

mas verfügt. Außerdem wird sie u.a. vom Iran finanziert und könnte Israel großen Schaden zufügen, sollte sie sich dazu entscheiden, sich dem Krieg anzuschließen. Jemen aus dem Süden beschießt zur Zeit israelfreundliche Handelsschiffe im Roten Meer. Nun wird berichtet, dass sich 44 Kriegsschiffe aus mehr als 10 Ländern (u.a. das Vereinigte Königreich, Bahrain, Kanada, Frankreich, Italien, die Niederlande, Norwegen, die Seychellen und Spanien) im Roten Meer für die „Operation Prosperity Guardian“ unter der Führung der USA zum Schutz vor Angriffen aus dem Jemen beteiligen (s. https://t.me/uncut_news/61545).

Der Welt-Hegemon USA ist nicht mehr in der Lage, alleine Ordnung zu schaffen (obwohl sie es betonen und sich selber für unbezwingbar halten). Der Verschleiß u.a. in der Ukraine war zu groß, sodass dass sie nicht mehr über genügend militärisches Potential und Personal verfügen. Sollte im schlechtesten Fall auch noch Russland in diesen Konflikt mit hineingezogen werden (das ja auch Verbündeter u.a. des Iran ist), wäre ein Weltkrieg (vielleicht sogar mit Atomwaffen) wohl nicht mehr zu vermeiden.

Doch wir wissen, dass Israel, bevor unser Herr Jesus Christus wiederkommt, noch durch große Bedrängnis gehen muss. Der jüdische Staat ist wie fast alle westlichen Staaten ein Hort von Degeneration und des moralischen Zerfalls geworden, der dem Gericht Gottes nicht entgehen wird. Aber bei Jesu Wiederkunft wird der Überrest Israels aus der höchsten Not gerettet werden (Sach 14) und Gott wird seinem Volk die Landesverheißung im Tausendjährigen Reich erfüllen.

Beten wir für Israel und Jerusalem und auch für die Geiseln der Hamas, damit sie den rettenden Glauben an unseren treuen Herrn Jesus finden; ebenso für die Missionare, die in Israel das Heil Gottes in Jesus Christus verkünden!

Konrad Alder, Wuppertal

1) Das Opfer für die Sünden

Nun zum NT: In Johannes 1,29 kommt Jesus und Johannes zeigt auf ihn und ruft: „**Siehe, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt!**“

Damit ist die höchste Stufe der Offenbarung erreicht. Jesus stirbt für die Sünde, indem er sein Blut vergießt. Das Zentrum im neuen Jerusalem ist das Lamm. Das ist überhaupt nichts Neues. Das Lamm ist auch das Zentrum der Gemeinde, wandelt inmitten der Leuchter und ist in Offenbarung 5 in der Mitte des Thrones Gottes. Ab dem 1. Buch Mose zielen die Bündnisse auf dasselbe, nämlich auf das Lamm.

Das Lamm ist auch ein Eigenname. Wenn die Bibel im Neuen Testament, von dem „Lamm“ spricht, dann ist für jeden Gläubigen klar, dass Jesus gemeint ist. Er ist das Lamm. Es ist einer der größten Titel, die es überhaupt gibt. Er ist das Opfer für die Sünde und das Lamm, das um unserer Sünde willen geschlachtet ist. Hier ist die Erlösung.

Wir gehen noch einmal ins Alte Testament, 2Mo 13,13, nur um zu zeigen, dass unser Gott immer gleich denkt: „**Aber jede Erstgeburt des Esels sollst du mit einem Lamm auslösen; wenn du es aber nicht auslöst, so brich ihm das Genick. Ebenso sollst du alle Erstgeburt des Menschen unter seinen Söhnen auslösen.**“

„Das heißt, sein eigentliches verwirklichtes Leben zu retten durch den stellvertretenden Tod eines anderen Lebewesens“ (Schlachter 2000, Fußnote). Das geschah durch ein stellvertretendes Opfer. Das Lamm musste sterben, damit der erstgeborene Esel und der erstgeborene Sohn leben konnte. Das ist ein perfektes Bild für uns.

Wir haben vorhin gesehen, dass der Tempel und die ganze Umgebung hochheilig ist. In 3Mo 14,13 wird das nun in Bildern erklärt. Dort heißt es: „**Danach soll er das Lamm schächten...**“ – d.h. das Lamm wird geschlachtet (es blutet aus) – „**an dem Ort, wo man das Sündopfer und das Brandopfer schächtet, an heiliger Stätte. Denn wie das Sündopfer, so gehört auch das Schuldopfer dem Priester. Es ist hochheilig.**“

Alle Opfer werden an der gleichen heiligen Stätte dargebracht. Die im 3. Buch Mose aufgeführten Opfer konzentrieren sich auf eine Stelle. Diese Stelle ist neutestamentlich gesehen das Kreuz von Golgatha, an dem der Herr Jesus sein Opfer vollbrachte. Das ist der hochheilige Ort. Die Gemeinde ist hochheilig, weil sie laut 1Petr 1,2 auserwählt ist „**gemäß der Vorsehung Gottes, des Vaters, in der Heiligung des Geistes, zum Gehorsam**



KURZ VOR 12

Die Auslegung der Offenbarung Teil 115: Das neue Jerusalem – Teil XII

Offb 21,22: „**Und einen Tempel sah ich nicht in ihr; denn der Herr, Gott der Allmächtige, ist ihr Tempel, und das Lamm.**“

Vers 22c) Das Lamm = Jesus Christus, der Sohn Gottes

Wir kommen jetzt zu der höchsten Stufe der Offenbarung, die Gott je gegeben hat:

In 2Mo 12 zieht das Volk Israel durch das Passah-Lamm – durch das Blut des Lammes – aus der Knechtschaft in Ägypten in die Freiheit der Kinder Gottes. Das ist das perfekte Bild der Erlösung. So beginnt Gott im Alten Testament und offenbart seinen Sohn.